

Ein Halleluja für den Gemeinderat

Starrkirch-Wil Die Gemeindeversammlung gibt grünes Licht für den Kauf der christkatholischen Kirche

VON JUDITH FREI

Der kleine Raum unter dem alten Schulhaus füllt sich stetig. Gemeindepräsident Christian Bachofner und Gemeindeschreiber Beat Gradwohl tragen mehr Stühle herbei, damit alle 73 Stimmberechtigten einen Sitzplatz haben. Das Interesse ist aussergewöhnlich gross, trotz der kurzen Traktandenliste. «Bei der Rechnungsgemeindeversammlung sind normalerweise 20 Stimmberechtigte anwesend», sagt Bachofner. Heute steht aber, neben der Jahresrechnung, der Grundsatzentscheid über den Erwerb der christkatholischen Kirche auf der Liste.

Soll sie oder soll sie nicht?

Bei diesem Grundsatzentscheid sind die Details noch nicht bekannt. Man weiss aber, dass die Gemeinde nicht nur die Kirche, sondern auch das Kirchgemeindesäli, den Friedhof und das umliegende Land kaufen will. «Der Gemeinderat sieht diese Liegenschaften und die angrenzenden Grundstücke als Ensemble, die nur zusammen funktionieren», sagt Bachofner. Beim Pfarrhaus hingegen gibt es gemäss Gemeinderat kein übergeordnetes öffentliches Interesse, dieses zu erwerben. Denn für ein Wohnhaus gäbe es immer Kaufinteressenten, bei einer denkmalgeschützten Kirche sei das nicht so. Der Gemeinderat schätzt den Kaufpreis auf 200 000 bis 250 000 Franken. Was gemäss Gemeindeordnung bedeutet, dass er die Liegenschaft und das umliegende Grundstück auch ohne Zustimmung der Gemeindeversammlung hätte erwerben können.

Der Gemeindepräsident macht aber in der Präsentation dieses Geschäfts deutlich, dass diese Kirche für die Gemeinde eine wichtige historische Bedeutung habe. Die Gemeinde habe daher eine Verantwortung, die Kirche zu unterhalten. Der Gemeinderat schlägt vor, die Kirche in Zukunft für kulturelle Veranstaltungen zu nutzen. «Wir würden uns wünschen, dass dieser Betrieb von einer privaten Trägerschaft aus dem Dorf übernommen wird und es kein Gemeindekulturbetrieb wird», sagt Bachofner.

Der Plan mit dem Grundriss der Liegenschaft ist an die Wand projiziert.



Diese Kirche soll ein kulturelles Zentrum für Starrkirch-Wil werden.

BRUNO KISSLING

ziert. Ohne Zögern kommen die ersten Wortmeldungen. Man will wissen, wie viel das Pfarrhaus denn kosten würde; wie teuer der Unterhalt der Kirche wäre; ob nicht der Kanton auch finanzielle Unterstützung leisten könne. Bachofner beantwortet die Fragen, muss aber eingestehen, dass die Detailzahlen noch nicht feststehen. Auch wisse er nicht, wie viel das Pfarrhaus im Detail kosten würde, aber es sei ein Vielfaches dessen, was die Gemeinde für den Rest zahlen wolle.

In der weiteren Diskussion wird die Situation des denkmalgeschützten Pfarrhauses immer wieder aufgegriffen. Ob es denn nicht doch besser sei, auch dieses Gebäude zu kaufen? Wie kann man verhindern, dass nicht ein unliebsamer Käufer dieses Gebäude erwirbt? Entgehen der Gemeinde so nicht lukrative Mieteinnahmen? Mitten in der Diskussion schaltet sich der Gemeindeschreiber ein und sagt, dass der Unterhalt für das denkmalgeschützte Gebäude die Mieten übersteigern würden. «Dies wäre eindeutig ein Defizitgeschäft

für die Gemeinde», mahnt Gradwohl. Ein kritischer Bürger merkt an, dass es nicht die Aufgabe der Gemeinde sei, sich als Immobilienhändlerin zu engagieren. Viele Köpfe nicken. «Doch wie kann man sicherstellen, dass das Pfarrhaus nicht in die Hände einer russischen Oligarchin gerät?», fragt ein Anwohner scherzend. Bachofner verspricht auf diesen Einwand, ein sogenanntes Vorkaufsrecht für die Gemeinde zu verhandeln.

Dass die Kirche zum Kulturraum werden soll, stiess auf allgemeine Zustimmung.

Rechnung

Erfolgsrechnung	2017	2018
Gesamtaufwand	7740	8160
Gesamtertrag	8256	8843
Jahresergebnis	516	683
Steuereinnahmen nat. Pers.	5919	6426
Steuereinnahmen jur. Pers.	47	152
Übrige Steuereinnahmen	53	68
Gesamtabschreibungen (inklusive Spezialfinanzierung)	403	574
(Angaben jeweils in 1000 Fr.)		
Investitionsrechnung		
Investitionsausgaben	408	587
Investitionseinnahmen	40	101
Nettoinvestitionen	368	486
(Angaben jeweils in 1000 Fr.)		
Weitere Kennzahlen		
Steuerfuss nat. Pers.	115	115
Steuerfuss jur. Pers.	115	115
Selbstfinanzierungsgrad	244.72	252.65
Eigenkapitaldeckungsgrad	17.75	25.13
(Angaben jeweils in %)		
Netto-Schulden pro Kopf	587	141
(Angaben jeweils in Fr.)		

mung. Bachofner betont, man brauche dafür noch Parkplätze und zeigt auf eine schraffierte Fläche zwischen dem Pfarrhaus und der Bumelochstrasse, wo in Zukunft Autos stehen sollen. Die Abstimmung fällt positiv für den Kauf des Ensembles aus. Nur zwei Stimmberechtigten sprechen sich gegen den Kauf aus.

Jahresrechnung mit Überschuss

Nach dieser Abstimmung haben die Starrkirch-Wiler schon fast vergessen, dass zu Beginn der Versammlung die Jahresrechnung 2018 einstimmig verabschiedet haben und diese auch noch detailliert präsentiert wurde.

Abschliessend informiert der Gemeindepräsident über laufende Geschäfte, nämlich über den Stand der Ortsplanungsrevision und die Sanierung der Hardstrasse.

Um 21.45 Uhr wird dann der Apéro eröffnet. «Ich bin zufrieden, dass wir die Gemeindeversammlung von unserer Arbeit überzeugen konnten», sagt der Gemeindepräsident und gönnt sich ein Bier in der lauen Sommernacht.